



Andreas Izquierdo : Schatten der Welt

In der ostpreussischen Kleinstadt Thorn wachsen die drei Jugendlichen Louise Beese, genannt Isi, Carl Friedländer, Schneiderssohn und Artur Burwitz, Wagnersohn und Tausendsassa auf. Alle drei kommen aus unterschiedlichen familiären Verhältnissen, doch ist ihnen drei gemeinsam, dass sie unabhängig ihr Leben bestreiten wollen. Sie sind beste Freunde, verlassen sich aufeinander und wollen der gesellschaftlichen, finanziellen und familiären Enge entfliehen. Als 1910 sich der Halleysche Komet der Erde nähert, ergreift eine undefinierbare Panik die Menschen. So verwundert es nicht, dass die drei jungen Freunde mit einer dreisten Verkaufsaktion zu ziemlichem Reichtum kommen. Nur mit viel Glück und der Gewieftheit Arturs entkommen sie einer brenzigen Situation. Es scheint, nichts könne das Trio aufhalten.

Das Jahr 1914 mit dem Kriegsbeginn trifft Isi, Carl und Artur besonders hart. Keiner von ihnen hätte je daran gedacht, dass die politischen Unruhen sie im entfernten Ostpreussen treffen könnten. Carl und Artur werden eingezogen, in eine militärische Kurzausbildung gesteckt und danach an die Front geschickt. Die beiden jungen Männer erleben die Schrecken des 1. Weltkrieges gänzlich unterschiedlich. Carl wird dank seinem künstlerischen Talent als Kriegsfotograf beauftragt, heroische und motivierende Kriegsfotografien zu schiessen. Artur wird an verschiedene Fronten im Balkan geschickt, wo er nur dank seinem geschärften Blick und seinem starken Lebensdrang knapp überlebt.

Isi versucht gegen ihren verhassten Vater anzukommen, schuftet für ein mageres Entgelt auf dem Gutsbetrieb des reichen und übermächtigen Besitzer. Nach einem erfolglosen Aufstand, wird Isi inhaftiert und von ihrem Vater verbannt. Isi muss erkennen, dass sie offen gegen die obere Schicht nicht ankommen kann. Sie sucht nach einem subtileren Weg. Auch Carl und Artur erfahren, dass es Standesunterschiede gibt, die bei noch so grosser Leistung nicht überwunden werden können. Träume, Wünsche Lebenspläne lösen sich auf. Es geht schliesslich nur noch ums nackte Überleben.

Andreas Izquierdo ist ein berührendes Buch gelungen. Oft schwankt man beim Lesen zwischen Weinen und Lachen. Die eigenen Geschichtskennntnisse, auch mit Blick auf die danach kommenden Jahre, lassen einem traurig auf das Schicksal dieser jungen Menschen blicken, die mit viel Mut bzw. Übermut kämpfen und lieben. Nichtsdestotrotz liegt hier ein lebenssprühender, spannender Abenteuerroman vor, der einem von der ersten Seite in den Bann zieht. Liebevoll gezeichnete Figuren lassen einem in eine längst vergangene und oftmals auch schöneredete Zeit eintauchen.

Besuchen Sie uns in der Regionalbibliothek Weinfeldern und fragen Sie nach diesem Buch. Der Roman ist auch als Hörbuch bei uns erhältlich.



Ein Tipp von: Rahel Ilg, Bibliotheksleiterin